# Allgemeiner Anzeiger

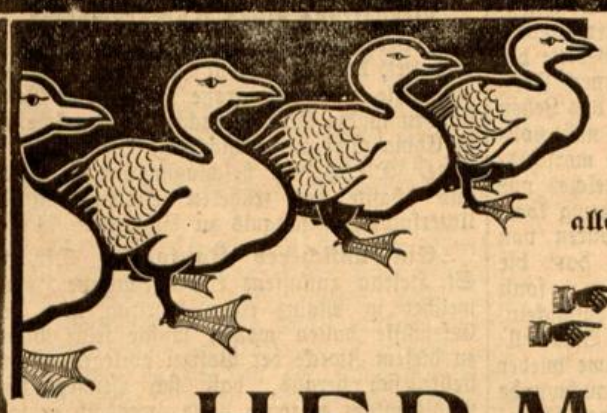
**für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.**

**Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,**

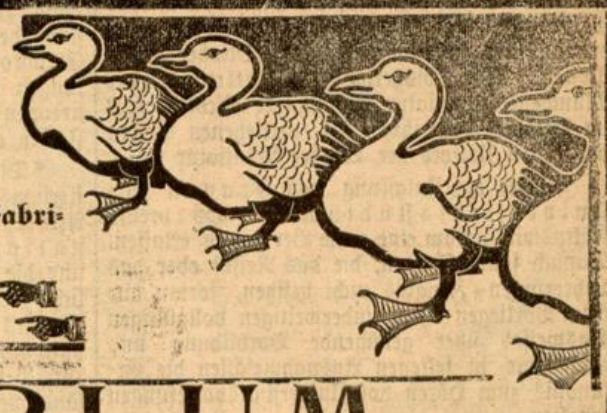
Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 84. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 19. Juli. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.





**Anerkannt größte Leistungsfähigkeit**
in Lieferung von
**Holz- und Eisenbettstellen**
aller Art, soliden Sprungfeder- und Polster Matratzen eigener Fabrikation, doppelt gereinigten, daher absolut staubfreien
**Bettfedern und Daunen**
von hervorragendster Füllkraft.



# HERMANN KORNBLUM

**Stammhaus: Hagen i. W.** **Gegründet** 1888.

Verkaufsräume: Frankfurterstraße 99—101, Fabrikations- und Lagerräume: Böhmerstraße 4—6.

Zweigniederlassungen: **Schalksmühle,**
Altenhagen, Wehringhausen, Altenvoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Essen a. d. Ruhr.

**Bewährter Geschäftsgrundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Beweise: Billige Preise.**

Nachstehend sind einige Preislagen meiner kompletten Betten angeführt, jede gewünschte andere Art und Zusammenstellung vom **einfachsten Leutebett bis zum hochfeinsten Herrschaftsbett** unter Garantie in kürzester Frist.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Eisenbettstelle | Mk. | 6,60 | 1 Eisenbettstelle | Mk. | 7,50 | 1 Holzbettstelle | Mk. 12,50 |
| 1 Strohsack | „ | 1,45 | 1 Pa Seegrasmatratze | „ | 7,50 | 1 Pa Leinenmatratze | „ 10,— |
| 1 Feder-Oberbett | „ | 6,00 | 1 „ „ Kopfkeil | „ | 2,— | 1 „ „ Keil | „ 2,50 |
| 1 „ Kissen | „ | 2,20 | 1 „ Feder-Oberbett | „ | 10,— | 1 Feder-Oberbett | „ 8,50 |
| zusammen | „ | 16,25 | 1 „ „ Kissen | „ | 3,— | 1 „ Kissen | „ 2,85 |
| | | | zusammen | „ | 30,— | zusammen | „ 35,85 |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Holzbettstelle | Mk. | 18,— | 1 Eisenbettstelle | Mk. | 10,80 | 1 Eisenbettstelle | Mk. 19,80 |
| 1 Sprungfeder-Matratze mit Kopf- u. Fusskeil | „ | 27,50 | 1 Pa Drellmatratze | „ | 10,50 | 1 Pa Drellmatratze | „ 12,90 |
| 1 Pa Feder-Oberbett | „ | 20,30 | 1 Feder-Unterbett | „ | 8,— | 1 „ Feder-Unterbett | „ 11,10 |
| 1 „ „ Unterbett | „ | 15,— | 1 „ Oberbett | „ | 10,— | 1 „ „ Oberbett | „ 14,90 |
| 1 „ Pfühl | „ | 6,— | 1 „ Kissen | „ | 3,40 | 1 „ „ Kissen | „ 4,30 |
| 1 „ Federkissen | „ | 8,60 | zusammen | „ | 42,70 | zusammen | „ 63,00 |
| zusammen | „ | 95,40 | | | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Holzbettstelle | Mk. | 15,— | 1 sol. Kinderbettstelle | Mk. | 13,50 | | |
| 1 Pa Drell-Matratze | „ | 13,50 | 1 Pa. Seegrasmatratze | „ | 4,50 | | |
| 1 „ „ Keil | „ | 3,— | 1 Feder-Unterbett | „ | 3,80 | | |
| 1 „ Feder-Oberbett | „ | 11,30 | 1 „ Oberbett | „ | 6,50 | | |
| 1 „ „ Kissen | „ | 3,20 | 1 „ Kissen | „ | 2,— | | |
| zusammen | „ | 46,00 | zusammen | „ | 30,00 | | |

**Steiners berühmte Reformbetten, Steppdecken, Leibdecken, Matratzen, Unterbetten, Reform-Kissen zu Original-Preisen. Die Haltbarkeit und gediegene Ausführung, bei anerkannt billigsten Preisen, haben mir auch in diesem Artikel einen guten Ruf geschaffen.**



Nachdruck verboten.


## Düsseldorfer Ausstellung.

**In der Haupt-Industriehalle.**
Von unserm Spezial-Berichterstatter.

Zu Ausstellungen innerhalb der Ausstellung haben einzelne industrielle und gewerbliche Gruppen sich vereinigt, und das ist um so eher zu begrüßen, als nur dadurch die höchst interessanten Zuthaten, wie z. B. Rohmaterialien und Halbfabrikate und die statistischen und allgemein wissenswerten Erläuterungen über den Fabrikationsgang usw. so erschöpfend mit den eigentlichen Industrieprodukten selbst erscheinen konnten. Dieser Eindruck macht sich besonders stark in der vereinigten Ausstellung des Siegerlandes bemerkbar.

Unter dem Motto „Glückauf" tritt diese Erzkammer unseres Vaterlandes achtungsgebietend auf den Plan und gewährt mit ihrer alles umschließenden Schaustellung einen freien Blick über den ganzen Werdegang ihrer Arbeiten, von den der Tiefe entrissenen Erzerden an bis zum gebrauchsfertigen Produkt. Die Siegener Bergschule ist mit einem Teil ihrer prächtigen Sammlung in Steinen und Erzen, sowie mit Schülerarbeiten erschienen. Zwei Hochöfen-Querschnitte zeigen den Contrast zwischen alten Holzkohlen- und modernen Kokesöfen und die gewaltig gesteigerte Leistungsfähigkeit der Letzteren.

Der Siegerländer Erzbau ist uralt, denn schon in einer Urkunde aus dem Jahr 1298 verleiht König Adolf von Nassau Berggerechtsame an nassauische Grafen. Aber noch weit ins vorige Jahrhundert hinein sind die Betriebe für heutige Begriffe von unbegreiflicher Kleinheit geblieben. Manche Gruben wurden von ganzen drei oder vier Bergleuten ausgebeutet! Was heute die Siegerländer Montan-Industrie bedeutet, weis man bis übers Meer.

Kriegerisch tritt das Gußstahlwerk Witten auf. Meterhohe Kanonenkugeln — oder richtiger — Projektile umsäumen sein Ausstellungsviereck, und neben dem friedlichen Zwecken dienenden stählernen Allerlei paradieren kriegerische Erfordernisse, wie Gewehrläufe, Geschützkugeln und Projektile bis zu den größten Geschütze usw.

Zink-Ornamente und Portale, Monumente und Zinkfiguren zu jedem Gebrauch machen sich vorteilhaft bemerklich durch manche wirklich künstlerische Modelle.

Wie die Siegerländer hat sich auch die rühmlichst bekannte Remscheider Industrie zusammengethan und überzeugt die Welt hier aufs Neue von der auf der Höhe stehenden Vortrefflichkeit ihrer Spezialartikel wie Feilen, Sägen, Bohrern, Meißeln, Schlittschuhen, Haushaltungs- und anderer Maschinen. Aus Rohrverbindungen (Fittings) ist gar ein origenelles Portal aufgestellt worden.

Wie auf der Landkarte so auch in der Ausstellung liegt nachbarlich Solingen mit seinen vorwiegend schneidigen und gleichfalls überall bekannten Erzeugnissen, jedoch nicht zur Sammelausstellung vereinigt Messer in tausend unterschiedlichsten Mustern, winzigste Federmesserchen sowohl wie gefährliche feststehende Stoßmesser, wie sie die bayrischen Gebirgsleute tragen, Taschenmesser in allen Ausstattungen, Dessert- und Tafelmesser „von den einfachsten bis zu den teuersten", wie es in Annoncen meist lautet, alles auf Hochglanz poliert, sind zum Teil mit wahrer Raffinesse in stilvollen Schränken gruppiert. Dann kommen Hirschfänger, Säbel, Säbelscheiden, Instrumente e tutti quanti, was nur immer die Solinger Industrie fertigt.

Wieder aus anderer Gegend, insbesondere Neviges, sind Schlösser hergesandt worden, d. h. natürlich Thürschlösser, Schrank- und wer weiß was sonst noch für verschiedene Schlösser. Dieser Industriezweig ist bekanntlich ganz zur Spezialfabrikation geworden und hat es zu hoher Blüte und unbestrittener Exportfähigkeit gebracht. Auch kann nicht mehr zweifelhaft sein, daß die Vervollkommnung der Schlösser der Kunst der ehrsamen Einbrecherzunft vorausgeeilt ist. Besonders bei Geldschränken wird es diesen menschlichen Nagetieren sauer genug gemacht, ins Innere zu gelangen und wenn dann nach heißem Bemühen der Geldschrank nachgiebt, ist manchmal — namentlich in gegenwärtigen Zeitläufen — nichts drin als Hauptbücher mit viel „Soll" und wenig „Haben"*)

Kassenschränke treten auf der Ausstellung mit der ganzen plutokratischen Arroganz ihrer Gattung auf; man sieht ihnen die Hochmut ordentlich an, selbst dem Kleinsten. Und die größten, die sich gar zu „Stahlkammern" aufgebläht haben, sind schon gar nicht mehr zu genießen. Das ist natürlich nur meine persönliche Meinung, während ich hoffe, es bringen die geehrten Leser dem Gegenstand als einem ihnen notwendigen Bedarfsartikel mehr freundliches Verständnis entgegen. Die Einbruchssicherheit wird garantiert und die Feuersicherheit beweisen einige in Bränden zum Glühen gekommene und dennoch ihren Inhalt vor dem Untergang schützende Exemplare. Auch im Panzerkassenbau haben wir es „herrlich weit" gebracht.

Dekorative Tausendkünstler sind es, die aus Seilerwaren ein klassisches Kirchenportal im Rundbogenstil und sogar einen Taufstein nachgebildet und damit Ben Akiba ein Schnippchen geschlagen haben.

*) Anmerkung: Der Herr Berichterstatter scheint in der Buchführung nicht sattelfest zu sein, denn es mußte heißen: wenig „Soll" und viel „Haben".

Peter, Setzerstift und Fortbildungsschüler.

## Westfalen-Rheinland.

**Halver,** 18. Juli. Viele Arbeiter gehören einer Sterbekasse an, ohne es zu wissen. Eine solche ist nämlich die Invalidenversicherung, sofern der Versicherte aus dieser Versichernng keine Rente bezogen hat. Das letztere wird bei den vielen Millionen Versicherten in den weitaus meisten Fällen der Fall sein, und gerade in diesem Falle haben die Hinterbliebenen des Versicherten das Recht, sich die Beiträge, die der Versicherte selbst gezahlt hat, zurückerstatten zu lassen. Schon jetzt hat diese Summe für denjenigen Arbeiter, die seit Anfang der Versicherung Beiträge gezahlt haben, eine anständige Höhe erreicht. Wohl die meisten Arbeiter haben die höchsten Beitragsmarken á 30 ₰ geklebt = 15 ₰ wöchentliche Beitragsleistung. Bis zum Ende dieses Jahres (1902), nach 11jährigem Bestehen des Gesetzes, macht dies aber schon die Summe von 85,80 ℳ aus, vorausgesetzt, daß der Versicherte sich stets in versicherungsfähiger Beschäftigung gefunden hat. Wenn nun gar ein Arbeiter 40 Jahre Beiträge in diese Kasse gezahlt hat, und das wird später noch vielfach der Fall sein, so würde der Betrag für die Hinterbliebenen die Summe von 312 ℳ ausmachen. Jetzt wo sogar 25-₰-Marken geklebt werden, ist das Verhältnis noch höher. Auf eins sei aber hierbei — es ist nähmlich die Hauptsache — aufmerksam gemacht. Es werden die Beiträge nicht freiwillig, sondern nur auf Antrag zurückerstattet und zwar muß der Antrag innerhalb eines Jahres nach dem Ableben des Versicherten gestellt sein. Berechtigt zur Antragstellung sind die Witwe und noch nicht 15 Jahre alte Kinder. Die Ansprüche werden bei der unteren Verwaltungsbehörde geltend gemacht.

**Hierzu ein zweites Blatt.**

**Evangl. Gemeinde Halver.**

Sonntag, den 20. Juli.

Vor 10¼ Uhr: Beichte: Herr P. Diesbar.

Nach dem Gottesdienst: Vorstandssitzung des Lokal-Missionsvereins.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.

Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

---

## Landwehr-Verein
**Halver.**

**Vor dem Feste finden nach dem 22. d. Mts. keine Aufnahmen neuer Mitglieder mehr statt.**

**Halver,** den 16. Juli 1902.

**Der Vorstand.**

---

## Landwehr-Verein
**Halver.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitglieder am Feste sowie am Vorabend in Vereinsmütze zu erscheinen haben, andernfalls sie Entree zahlen müssen. Vereinsmützen sind beim Schriftführer Grüber vorrätig. Dann wird noch darauf hingewiesen, daß die Vereinsabzeichen eine Hand breit unter dem Orden zu tragen sind.

Halver, im Juli 1902.

**Der Vorstand.**

---

## Turn-Verein Halver.

**Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr**

## Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Ergänzungswahl d. Vorstandes.
4. Stiftungsfest.
5. Beschaffung eines großen Geräte- und Zeugschrankes.
6. Verschiedenes.

Um 4½ Uhr:

**Bücherwechsel.**

Ausgabe der Vereinsabzeichen.

**Der Turnrat.**

---

**Turn-Verein**
## „Unter den Linden"
**Halver.**

**Samstag, den 19. Juli 1902, Abends 8½ Uhr**

## Generalversammlung.

**Tages-Ordnung:**

1. Aufnahmen.
2. Beratung über zwei Anträge.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

**Der Vorstand.**

---

**Männer Gesang-Verein**
## „Liedertafel" Halver.

**Samstag, den 19. Juli cr., punkt 9 Uhr:**

## Chorstunde.

Anschließend an die **Probe** findet **Versammlung** statt.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

**Der Vorstand.**

---

## Liederkranz Anschlag.

**Samstag, den 19. Juli cr., 8 Uhr Abends**

**„Gemischter Chor", „Männer-Chor" 9½ Uhr**

## Chorstunde.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

---

## Dilettanten-Verein
**„Hohenzollern" Halver.**

**Dienstag, den 22. Juli, Abends 8½ Uhr**

## Generalversammlung.

**Tages-Ordnung:**

1. Ballotage.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Festangelegenheit.
4. Wahl der Deligierten zum 10. Verbandstage in Münster.
5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

## Freiw. Feuerwehr
**Neuenhaus.**

**Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 6 Uhr**

## Generalversammlung.

**Tages-Ordnung:**

1. Rechnungslage, Zahlung der Beiträge.
2. Neuwahl des Vorstandes und des Kommandos.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

Photographsiche
## Apparate u. Utensilien.

**Albert Schulle, Hagen**
**Mittelstraße 18.**

---

**Lehrlinge** aller Handwerke besorgt stets und billigst
**Carl Seidel,** Stellenvermittler,
Berlin C., Linienstraße 102.
Keine Vorauszahlung der Gebühren

---

# Landwehr-Verein
## Halver.

## Jubiläumsfeier des 60jährigen Bestehens

am Sonntag, den 27. Juli cr., im Lokale des Herrn C. Jsenburg auf der Carlshöhe.

**PROGRAMM:**

**Morgens 6 Uhr: Reveille mit Kanonendonner.**

10 Uhr: Antreten zum Kirchgang, nach beendigtem Gottesdienst: Zug zur Leye, daselbst Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Freiheits-Kriege.

**2 Uhr: Antreten im Vereinslokale, Abmarsch zur Carlshöhe, Begrüssung der auswärtigen Vereine,**

**3 Uhr:** Uebergabe der von Sr. Majestät dem Landwehr-Verein verliehenen Fahne, Hoch auf den Kaiser,

**Festzug durch den Ort, Hoch auf das Vaterland am Kriegerdenkmal.**

Nach dem Zug **grosses Fest-Konzert und Kaffeetrinken** auf der Carlshöhe.

**Begrüssung der Ehrengäste, Hoch auf das Heer.**

**Abends 9 Uhr: — Festball. —**

**10 Uhr: Brillant-Feuerwerk.**

**Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regt. No. 136 aus Dieuze unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Dietrich.**

Entree: zum Konzert **50 Pfg.,** zum Ball **Mk. 2,50.** Mitglieder auswärtiger Vereine haben gegen Legitimation freien Zutritt. Orden und Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen. Die Kameraden haben in Vereinsmütze zu erscheinen.

**Halver, im Juli 1902.**

**Der Vorstand.**

---

# Grosses Militär-Konzert

**von der ganzen Kapelle des 136. Infanterie-Regiments auf der Carlshöhe am**

## Samstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr.

**Entree 75 Pfg., im Vorverkauf 60 Pfg.**

Karten im Vorverkauf sind zu haben: im Vereinslokal, beim Feldwebel Herrn F. W. Lausberg (Adler) und beim Schriftführer Herrn R. Grüber.

Hierzu ladet ergebenst ein **C. Jsenburg.**

---

**Die feinste Auswahl in:**

**Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen**

**bei billigsten Preisen finden Sie bei**

## Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

**Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.**

# Allgemeiner Anzeiger

**für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.**

**Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,**

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 84. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 19. Juli. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**


Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für die Monate August und September werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

## Der Premierministerwechsel in England.

Man war lange darauf vorbereitet und doch trifft sie nun einigermaßen überraschend ein: die Meldung vom Rücktritt Salisburys. Schon an der Bahre der Königin Viktoria soll Lord Salisbury den König Eduard gebeten haben, ihm die Bürde von den greisen Schultern zu nehmen. Der König konnte und mochte jedoch gerade in jenem ernsten Moment den bewährten Ratgeber nicht entbehren; er wollte auch aus leicht begreiflichen Gründen die Kontinuität in der Führung der Staatsgeschäfte gerade damals aufrecht erhalten wissen, und er bat deshalb den Minister, zum mindestens bis nach Beendigung des Südafrikanischen Krieges auszuharren. Nachdem nun in Pretoria Friede geschlossen worden ist und da die Kränklichkeit Lord Salisburys ihm die Leitung der Geschäfte immer mehr erschwerte, lag es nahe, ihm die ersehnte Ruhe zu gönnen.

Balfour, der Neffe und Amtsnachfolger des scheidenden Premiers, ist dessen Schüler gewesen und man hofft von ihm, daß er die Zügel, die der schwach gewordenen Hand seines greisen Meisters entglitten waren, aufzunehmen und mit männlicher Kraft führen wird.

Unsere Zeit vergißt im allgemeinen sehr rasch u. so erinnert man sich heute angesichts des nicht gerade glänzenden Abschlusses der Laufbahn Salisburys kaum mehr der hohen Verdienste, die er sich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik um England erworben hat. Mehr als einmal ist er in die Lage gekommen, schwerwiegende Fehler seines berühmten Rivalen Gladstone wieder gut zu machen. Bekanntlich hatte ja der für den Frieden schwärmende Vertreter des englischen Liberalismus durch sein oft recht unzeitgemäßes Eintreten für „Freiheit" und „christliche Kultur" immer wieder das Unglück, sein Vaterland in ärgerliche Händel zu verwickeln, dessen Gegnern in die Hände zu arbeiten und England in jene „glänzende Vereinsamung" zu versetzen, die in Wirklichkeit eine Lahmlegung des großen Inselreiches gleichkam. Immer wieder mit Erfolg griff Salisbury hier ein, stellte Englands Einfluß im Orient, der durch das Eingreifen Gladstones in der armenischen Frage arg kompromitiert war, wieder her, löste die unheilvolle Verquickung der englischen mit den sog. christlichen Interessen nicht nur in Europa, sondern, was vielwichtiger war, auch in Afrika und Asien, und fand eine Annäherung an den Dreibund, speziell Italien. Zu seiner Hauptaufgabe hatte er auch die Ordnung der südafrikanischen Verhältnisse gemacht, die durch die schwankende Haltung Gladstones in arge Verwirrung geraten waren.

Man muß Salisburys Stellungnahme freilich aus seiner Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit und Ueberlegenheit der englischen Kultur über alle andern und dem Berufe Englands, die Welt zu erziehen und zu leiten, erklären. Ihm dem Repräsentanten dieser echt englischen Anschauung, mußte es völlig unverständlich sein, wie sich ein auf so niedriger Kulturstufe stehendes Bauernvolk, wie die Buren, gegen die Beglückungsbestrebungen Englands sträuben konnte. Daneben leitete ihn natürlich auch das wohlverstandene britische Interesse, der Gedanke an ein großes südafrikanisches Kolonialreich. Ob er in den Jahren jugendlicher Kraft nicht doch andere Wege eingeschlagen, ob er sich von der ungestümen und rücksichtslosen Draufgängerpolitik Chamberlains so weit hätte fortreißen lassen, als dies thatsächlich der Fall war, ist allerdings eine andere Frage. Der weitblickende Staatsmann auf der Höhe seines Könnens hätte wahrscheinlich über das augenblickliche Ziel hinweg die mit der Festlegung in Südafrika verknüpften Folgen übersehen und vielleicht durch weises Maßhalten bessere Resultate erzielt.

Salisbury scheidet jetzt mit einem äußeren Erfolge, aber dessen Tragweite wird sich erst später abschätzen lassen. Soviel steht schon heute fest, daß das Ansehen England, namentlich in Asien, gesunken ist im gleichen Maße, wie das Rußlands gewachsen ist. England steht heute wieder so isoliert, wie zu den schlimmsten Zeiten Gladstones, selbst Italien hat sich von ihm losgesagt, und das Bündnis mit Japan kann dafür ebensowenig Ersatz bieten, wie die etwas zweifelhafte Hoffnung auf die Aufrichtung eines Größer-Britaniens durch engen Zusammenschluß Englands mit seinen Kolonien.

## Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

**Halver,** 18. Juli. Aus Bonn kommt soeben die betrübende Nachricht, daß der in allen Orten unseres Regierungbezirks bekannte und besonders in Lehrerkreisen geschätzte Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Niemenschneider dort gestorben ist. Ein langjähriges Nieren- und Blasenleiden, von dem er in Bonn Heilung suchte, hat seinen Tod verursacht. Der Verschiedene, der ein Alter von 58 Jahren erreicht hat, war lange Jahre bei der Königlichen Regierung in Arnsberg als Dezernent für das Schulwesen unserer Gegend, das ihm sehr viel verdankt, thätig. Er war ein Mann von unermüdlichem Fleiß und seltener Pflichttreue. Die Lehrer seines Bezirks, für deren Interessen er alle Zeit wohlwollend eintrat, werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

**Halver,** 18. Juli. In der am 12 d. Mts. in Berlin stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Kreis Altenaer Schmalspur Eisenbahn- Aktiengesellschaft legte der Vorstand den Abschluß über das am 31. März 1902 abgelaufene Geschäftsjahr vor, nachdem derselbe der Prüfung der Aufsichtsbehörde unterlegen hat. Der Aufsichtsrat beschloß dem Antrage des Vorstandes entsprechend, der Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 3 % auf die Aktien Lit. A. auszuzahlen (im Vorjahre betrug die Dividende 2,8% auf die Aktien Lit. A.) Die Generalversammlung wird für die zweite Hälfte des September einberufen werden, weil die Auszahlung der Dividende erst nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde stattfinden kann, sofern nicht, wie zu hoffen ist, schon am Tage der Generalversammlung die Genehmigung der Staatsregierung zur Ausgabe der nachgesuchten Obligationsanleihe erteilt sein wird.

**Halver,** 18. Juli. Kartoffeln als Viehfutter. Bei der gegenwärtigen Zeit, in welcher man die alten Kartoffeln mehr und mehr als Viehfutter verwendet, dürfte eine Mitteilung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz Beachtung verdienen. Auf einem großen Gute wurden stark gekeimte Kartoffeln dem Vieh verfüttert. Alle Tiere erkrankten und zwei derselben verendeten. Die genaue Untersuchung ergab als Krankheits- und Todesursache eine Solaninvergiftung. — Bekanntlich ist die Kartoffelpflanze ein Nachtschattengewächs und gehört zu den Giftpflanzen. Das Gift (Salonin) befindet sich hauptsächlich in den Beeren und in den Keimen.

**Halver,** 18. Juli. Die altbekannte rote Zugführertasche, das Erkennungszeichen der Zugführenden Beamten bei den zur Personenbeförderung dienenden Zügen, soll bei den Staatseisenbahnen verschwinden. An deren Stelle tritt ein roter breiter Lederriemen mit Schnalle und Signalpfeife, der gleich der bisherigen Tasche über Schulter und Brust getragen wird.

○ **Halver,** 18. Juli. Vorsicht beim Radfahren. Gestern abend kurz nach 8 Uhr ereignete sich am Jägerhaus, unterhalb der Wirtschaft Kückelhaus, ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Sohn des Herrn B. stürzte mit dem Rade und erlitt einen doppelten Armbruch.

⊙ **Halver,** 18. Juli. Heilung von Lungenschwindsucht (Auszehrung). Unsere Leser machen wir auf die im Anzeigenteil angekündigten Vorträge aufmerksam, welcher über obiges Thema in den nächsten Tagen hier und in den benachbarten Städten gehalten werden sollen. Daß Lungenschwindsucht heilbar, ist ja längst kein Geheimnis mehr; nur war dazu ein längerer Aufenthalt in einer entsprechenden Anstalt notwendig. Und damit fiel für die meisten Kranken aus Mangel an Zeit und Geld jede Möglichkeit der Heilung fort. Vielfach aber fanden auch Bessersituierte keine nachhaltige Besserung, weil die Trennung von Haus und Familie, und nicht zuletzt die Geschäftssorgen, welche als schwerstes Gepäck immer mitreisten, die nötige geistige Ruhe nicht aufkommen ließen. Deshalb ist seid einigen Jahren das Bestreben vorhanden, in der Heimat Lungenheilstätten zu gründen. Aber selbst wenn überall solche Heilstätten errichtet würden, was ist das unter so Vielen? Stirbt doch im deutschen Reich laut Statistik jeder dritte Erwachsene an Lungenschwindsucht. Die angekündigten Vorträge dürften deshalb wohl großem Interesse begegnen. Der Vortragende will in seiner eigenen Person den Beweis erbringen, wie die schreckliche Krankheit durch seine, vor anderthalb Jahren zufällig von ihm entdeckten und befolgten Methode zu Hause erfolgreich bekämpft werden kann. Erst wenn jeder Kranke fortgesetzt eine Kur gebrauchen kann, welche jedem wenig Umstände macht und nicht kostspielig ist, ist Rettung zu erwarten. Jedes Haus eine Heilanstalt! Dies Ziel will der Redner erstreben helfen.

**Plettenberg,** 15. Juli. Bahn-Eröffnung. Die Eisenbahnbahn Plettenberg-Holthausen ist nunmehr dem Verkehr übergeben worden. Die Bahn befördert Wagenladungen und Personen. Der Probezug beförderte eine ganze Anzahl Schulkinder unentgeltlich.

**Hagen-Eilpe,** 15. Juli. Unfall. In leichtsinniger Weise überkletterte gestern ein Bursche von hier an der Eilperstraße ein Thor, das mit eisernen Spitzen versehen ist. Dabei blieb er auf den Spitzen hängen und drei derselben drangen ihm fingerlang in den Körper. Auf sein Geschrei eilte man zur Hülfe herbei. Als er endlich aus der furchtbaren Lage befreit wurde, fiel er in Ohnmacht. Der Schwerverletzte erhielt alsbald ärztlichen Beistand. Er wird an den Folgen des Unfalls lange zu tragen haben.

**Haspe,** 16. Juli. Schlingnatter gefangen. Der Bauarchitekt Müller hierselbst bemerkte gestern morgen in einem Haufen Rheinsand, der neben einem Neubau am Rolande aufgeschüttet war, eine Schlange, die sich bei seiner Annäherung gegen ihn aufbäumte. Es gelang ihm, ohne dabei die größte Vorsicht außer Acht zu lassen, das seltene Tier lebend einzufangen. Dasselbe ist ca. 60 cm lang und gehört zu der Gattung der Schlingnattern, die sonst hier garnicht vorkommen; man muß daher annehmen, daß dies Exemplar mit dem Sande, in dem es sich aufhielt, hier eingeschleppt worden ist.

**Dortmund,** 16. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung erwiderte Oberbürgermeister Schmieding auf eine Anfrage u. a. folgendes: Die Teilung des Bezirks Arnsberg sei unter Herrn v. Rheinbaben, der die Verhältnisse von Düsseldorf her kenne, ziemlich beschlossene Sache gewesen, auch das von Dortmund für den Bau des Regierungsgebäudes angebotene Grundstück sei als geeignet bezeichnet worden. Der Ministerwechsel habe aber die Sache ins Stocken gebracht, der neue Minister habe ihm gesagt, die Frage der Teilung sei nicht aufgegeben, er wolle sich informieren, auch sei wohl gleichzeitig die Frage der Teilung weiterer Bezirke zu prüfen. Für die Verlegung des Sitzes der staatlichen Bergverwaltung könnte außer Dortmund noch Recklinghausen, Essen, wohl auch Hamm in Betracht kommen.

+ **Löhne,** 17. Juli. Vergangene Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein bediensteter jugendlicher Arbeiter beim Ueberschreiten der Geleise durch einen Güterzug überfahren. Der Unglückliche verstarb bereits auf dem Transport zum Krankenhause.

**Aus dem Bergischen,** 16. Juli. In der Nähe von Neuhückeswagen ertrank das 8 jährige Söhnchen des Ackerers Müller in der Wupper. Der Kleine hatte seinen Hut, der ihm von der Brücke ins Wasser gefallen war, wiederholen wollen, war dabei ins Wasser gestürzt und wurde von der Strömung fortgerissen. — Die Hoffnung, den eingestürzten Bergfried zu Burg an der Wupper noch im Laufe dieses Jahres wieder errichten zu können, wird wohl nicht in Erfüllung gehen. Es mußten nämlich noch weitere Mauern niedergelegt werden, weil deren Einsturz ebenfalls zu befürchten stand. Es wird augenblicklich an den Wiederaufbau fleißig gearbeitet.

**Düsseldorf,** 15. Juli. Am vorigen Samstag besuchten 34 991 Personen die Ausstellung, darunter 22 162 zahlende. An den Kassen wurden 20 601 Mark eingenommen. Am Ausstellungsbahnhof kamen 3570 Personen an. Für Sonntag stellten sich die statistischen Ziffern wie folgt: Gesamtbesuch 56 320 Personen, zahlende Besucher 40 875. Gesamteinnahme 34 983,50 Mk. Letztere Summe ist die höchste Einnahme, die die Ausstellung bisher an einem Tage zu verzeichnen hatte. Am Ausstellungsbahnhof kamen mit Sonderzügen 4995 Personen an.

**Düsseldorf,** 16. Juli. In der Versammlung des Stabeisenverbandes wurde konstatiert, daß die Beschäftigung in sämtlichen Werken gut sei und die Nachfrage vom Auslande aus zugenommen habe. Die Versammlung beschloß, den Stabeisenpreis um 5 Mk., also auf 115 Mk. zu erhöhen.

**Düsseldorf,** 16 Juli. Für den Besuch des Kaiserpaares am 15. August ist bekanntlich dasselbe Programm, wie es für den 21. Juni geplant war, vorgesehen. Am 15. August kommen der Kaiser und die Kaiserin mit Sonderzug von Alten-Grabow um 8 Uhr 40 Min. Vormittags am hiesigen Hauptbahnhof an und treffen um 9 Uhr in der Ausstellung ein. Dort weilen sie bis 2 Uhr Mittags und fahren dann auf einem Dampfboot den Rhein hinauf. Am 16. August wohnt der Kaiser Truppenübungen in Mainz bei. Die Bestimmungen über das Eintrittsgeld bleiben dieselben, wie sie für den 21. Juni vorgesehen waren; nur wird auch den Garantiefondszeichnern je eine Freikarte gewährt. In der Kunstausstellung wird den Majestäten ein Imbis angeboten werden; bei der Abfahrt werden sie einen Gesangvortrag der Männergesangvereine Düsseldorfs entgegennehmen.

**Düsseldorf,** 17. Juli. Gestern fand in der Kellerei Gebr. Deinhard unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Heinrich Lueg eine Sitzung des Arbeiterausschusses statt, an die nachstehenden Herren teilnahmen: Landeshauptmann Dr. Klein, Oberbürgermeister Marx, Geh. Finanzrat Jencke-Essen, Oberbürgermeister a. D. Haumann, Beigeordn. Wilms, Abgeordn. Dr. Böttinger-Elberfeld, Abgeordn. Dr. Beumer, Professor Fritz Roeber, Kommerzienrat Kirdorf-Gelsenkirchen, Ingenieur Schrödter, Kommerzienrat Boeddinghaus-Elberfeld, Kommerzienrat Servaes-Ruhrort, Professor Schill, Professor Kleesattel. Ferner wohnte der Sitzung der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Preisgerichtes Herr Geheimrat Schieß bei.

**Düsseldorf,** 17. Juli. Am nächsten Freitag den 18. d. Mts., wird die Ausstellungsleitung von Morgens 10 Uhr ab jedem erwachsenen Besucher gestatten, ein Kind frei einzuführen. Zur Unterhaltung der Kinder wird Nachmittags 6 Uhr ein japanisches Feuerwerk abgebrannt. Abonnenten genießen jedoch diesen Vorzug nicht.

**Köln,** 15. Juli. Der „Köln. Ztg." zufolge hat der Kultusminister dem Verein Mädchengymnasium in Köln auf dessen Eingabe vom 30. November 1901 durch Erlaß gestattet, daß der Verein zunächst versuchsweise einen 6jährigen Lehrgang für Mädchen eingerichtet, der zu den Zielen des Gymnasiums führt. Die Anstalt ist dem Königlichen Provinzialschul-Kollegium zu unterstellen und soll die Bezeichnung Gymnasialklassen für Mädchen führen. Die aufzunehmenden Schülerinnen müssen die Reife für die Oberstufe einer höheren Mädchenschule nach dem Lehrplan vom 31. Mai 1894 nachweisen und beim Beginn des Schuljahrrs das 12. Lebensjahr vollendet haben.

**Köln,** 16. Juli. Für die internationale Ausstellung für Bäckerei, Conditerei und verwandte Gewerbe, die vom 9. bis 17. August hier stattfindet, sind aus Frankreich, Belgien, Holland, Rußland, Oesterreich, der Schweiz und allen Gegenden Deutschlands viele Anmeldungen eingetroffen, daß weitere Wünsche

nicht mehr berücksichtigt werden können. Bei Gelegenheit der Ausstellung wird auch der 13. Verbandstag des Centralverbandes der deutschen Bäcker-Innungen „Germania" hier tagen. Man hofft, daß die Protektorin der Ausstellung, die Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, diese persönlich eröffnen wird.

**Koblenz,** 15. Juli. Der Kultusminister und der Handelsminister haben wegen der Choleragefahr an die Oberpräsidenten in Königsberg, Danzig, Stettin, Schleswig, Hannover und Koblenz folgendes Rundschreiben erlassen: „Wie wir Euer Excellenz im Anschlusse an unseren Erlaß vom 7. April d. Js. mitteilten, herrscht nach weiteren amtlichen Nachrichten die Cholera in Schanghai (China) in besorgniserregender Weise. Eine gesundheitspolizeiliche Kontrolle der Seeschiffe aus China findet zur Zeit nur insoweit statt, als sie aus chinesischen Häfen südlich des 30. Breitengrades eintreffen. Angesichts des bedrohlichen Auftretens der Cholera in Schanghai ist es geboten, die gesundheitspolizeiliche Kontrolle auf alle Schiffe, die aus chinesischen Häfen eintreffen auszudehnen. Insoweit die Schiffe aus asiatischen Häfen gegenwärtig wegen der Pestgefahr der Kontrolle bereits unterliegen, empfiehlt es sich, bei allen diesen Herkünften das Augenmerk auf die Gefahr der Einschleppung auch von Cholera zu richten. Eure Excellenz ersuchen wir ergebenst, das hiernach Erforderliche sofort gefälligst zu veranlassen."

**Aachen,** 11. Juli. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde gestern Nacht in einem Hause an der Schloßstraße, dessen Bewohner verreist sind, verübt. Die Diebe nahmen außer Schmucksachen im Werte von 50 000 *M.* für etwa eine Viertelmillion Couponbogen mit. Auf die Ermittelung der Diebe ist eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

**Aachen,** 17. Juli. Ein Attentat auf die Eisenbahnzüge der Strecke Aachen-Düsseldorf wurde gestern zwischen den Stationen Geilenkirchen und Lindern versucht. Von frevelhafter Seite wurde ein Gleis mit Steinen so verbarrikadiert, daß eine Zugentgleisung nach Aussage von Sachverständigen unvermeidlich gewesen wäre. Der Lokomotivführer des um 9 Uhr 8 von Düsseldorf in Aachen eintreffenden Personenzug bemerkte jedoch noch rechtzeitig das Hindernis und beseitigte die aufgeschichteten Teile. Ein Unglück wäre gestern von um so schlimmeren Folgen begleitet gewesen, als auf der Strecke eine Anzahl Pilgerzüge verkehrten, die alle dicht besetzt waren.

**Trier,** 16. Juli. Wegen des niedrigen Wasserstandes der Mosel ist die Dampfschiffahrt eingestellt. Es herrscht andauernd große Hitze.

## Neueste Nachrichten.

**London,** 17. Juli. Im Unterhause erklärt Cranborne, der englische Gesandte in Peking habe berichtet, daß die Bedingungen für die Auflösung der provisorischen Regierung in Tientsin weiter abgeändert seien in einem für China günstigen Sinne. Die Note, die die Bedingung enthält, ist von den Gesandten der in der provisorischen Regierung vertretenen Mächte unterzeichnet worden und am 14. Juli der chinesischen Regierung übersandt.

**Peking,** 17. Juli. Eine neue Anzahl Cholera-Fälle sind in der verbotenenen Stadt vorgekommen. Mehrere Soldaten sind daran gestorben. Die Epedemie greift weiter um sich.

## Litterarisches.

**Zur Geschichte Halvers. — Festschrift zur Feier des 60jährigen Bestehens des Landwehrvereins Halver.** Druck von H. Köster, 72 Seiten Groß-Oktav. Preis: **0,80** Mark.

Zu dem bevorstehenden Landwehrfest hat der Vorsitzende desselben, Herr Rektor Schellewald, einen neuen Beitrag zu der Geschichte Halvers verfaßt, der, wie es in der Vorrede heißt, zugleich als Festschrift gedacht ist und darlegt, wie vaterländischer und kommunaler Sinn sich in Halver in den letzten 100 Jahren bethätigten. Ausgehend von dem Zustande Halvers um die Wende des 18. Jahrhunderts schildert die Schrift uns den Druck der Fremdherrschaft, für die viele Söhne unserer Gemeinde geblutet haben, dann die Tage der Erhebung 1813—15 und die Beteiligung Halvers an derselben. Die Gründung des Veteranenvereins und sein erstes Stiftungsfest bilden die folgenden Kapitel. Mit besonderer Ausführlichkeit verweilt die Schrift bei der Zeit von 1815—1845, der Amtsperiode des Bürgermeisters Schmidt, unter dem Halver aufblühte und durch den Fortschritt auf allen Gebieten die Augen des märkischen Sauerlandes auf sich zog. Wegebauten, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft, Schulwesen, Verwaltung u. s. w. werden dabei ausführlich berührt. Die Entwickelung des Landwehrvereins und die Bethätigung eines opferwilligen patriotischen Geistes in Halver bilden den Beschluß der Arbeit, die, wir zweifeln nicht, reges Interesse innerhalb und außerhalb der Gemeinde finden wird. Sie umfaßt 72 Seiten Groß-Oktav und gelangt zum Preise von 0,80 Mk. im Beginn der nächsten Woche zur Ausgabe.

Der Verfasser ist durch seine früheren schriftstellerischen Arbeiten zu bekannt geworden, als daß es notwendig wäre, auf die lebendige Art der Darstellung und die fließende Sprache dieser neuen Arbeit empfehlend hinzuwirken; sie schließt sich in würdiger Weise den früheren an. Allen, die sich für die geschichtliche Vergangenheit unserer Gegend interessieren, sei sie aufs wärmste empfohlen.

---

# Sommer-Ausverkauf!

Mein diesjähriger Sommer-Ausverkauf beginnt heute und dauert bis zum

**22. Juli.**

**Sämtliche farbige Schuhwaren**

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

**Reparaturen**

werden auf eigener Werkstätte schnell und billigst ausgeführt.

**A. Mosbach,**

**Lüdenscheid,** Wilhelmstraße.

---



**Sonntag, den 20. cr.**

wird bei mir eine

**Partie Joppen, Hosen und Pfeifen**

ausgekegelt, wozu Kegelfreunde ergebenst einladet.

**Hugo Lienkämper**
**Bommert b. Halver.**

---

**Sonntag, den 20. cr.**
**Schluß des Preiskegelns.**
**Fr. Wilh Schulte**
**— Buschhausen bei Halver. —**

---

**Billige**

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

**Schalksmühle**
bei
**Rob. Hollweg.**

---

## Sitzung

der Gemeinde-Vertretung von Meinerzhagen am 23. Juli 1902, Nachmittags 5 Uhr in dem Sitzungszimmer bei Herrn W. Koopmann.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilung über die Vermessung des Weges von Neuenweg nach Hengstenberg und Beschlußfassung zur Sache.
2. Mitteilung in Sachen betr. die Treppe bei dem A. Stern'schen Hause.
3. Antrag der Grundbesitzer des 6. Jagdbezirks um Verteilung der Jagdpachtgelder auf den betr. Bezirk.
4. Beschlußfassung über die weitere Straßenreinigung im Orte Meinerzhagen.
5. Antrag des Herrn Carl Voß hier um Ueberlassung eines Spließteiles an dem Wege nach der Birkeshöh.
6. Beschlußfassung über eventl. Einziehung der Treppe bei dem R. Grote'schen Hause.
7. Verschiedenes.

Meinerzhagen, den 16. Juli 1902.

**Der Gemeinde-Vorsteher.**
Schulte.

---

Suche sofort einen **tüchtigen**

**Bäcker- und Konditor-Gehülfen.**

**Wilh. Vedder,** Schalksmühle.

---

## Verkaufs-Anzeige.

Am **Montag, den 28. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr,** werde ich für **Herrn Herm. Steinbach** in **Oberbrügge** in der **Ehringhauserheide**

**ca. 3 Morgen Roggen, 6 Morgen Hafer, 3 Morgen Kartoffeln**

öffentlich meistbietend nummerweise gegen Kredit verkaufen.

**Halver,** den 18. Juli 1902.

**Voss,** Aukt.-Kommissar.

---

**Eine gut erhaltene**

**Wagen-Remise**

7 m lang, 5½ m breit und 4 m hoch unter Pappdach auf Abbruch zu verkaufen. Näheres

**„Hotel zur Fuhr"**
**Halver.**

---

Sämtliche

**Friedhofs-Arbeiten**

als:

**Gräber neu aufmachen, instandhalten u. bepflanzen derselben** übernimmt zu billigen Preisen.

**Chr. Welteke,**
**— Handels-Gärtnerei, —**
**Halver.**

---

**Am Mittwoch, den 23. Juli, Abends ¼9 Uhr**
im Kaisersaal bei Herrn C. Heukelbach

**Vortrag:**

**Wie kann die Lungenschwindsucht von dem Kranken zu Hause** erfolgreich bekämpft werden? von Walter Luft aus Barmen. Verfasser der Schrift: „Meine Heilung von Lungenschwindsucht", (Bonn, Universitäts-Druckerei.)

Karten sind zu haben: bei Herrn Heukelbach im Vorverkauf zu **40 Pf.**, Abends an der Kasse **50 Pf.**

---

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.



**Dalma**

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
**Meinerzhagen** bei: **A. Ebertz.**

---

**Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht**

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

| | | Köln am 14. 7. | Elberfeld am 14. 7. | Essen am 15. 7. | Düsseldorf am 9. 7. |
|---|---|---|---|---|---|
| Auftrieb: | Ochsen | 630 | 768 | 58 | 72 |
| | Bullen | 42 | | 162 | 88 |
| | Rinder und Kühe | 422 | | 859 | 115 |
| | Kälber | 317 | 410 | 950 | 476 |
| | Schafe | — | 226 | 89 | — |
| | Schweine | 1382 | 954 | 1789 | 845 |
| Tendenz: | Rinder | zml.lbh.ger. | flau | s. schl. Übst. | mittelmäß |
| | Kälber | ruhig ger. | flott | langsam gr. | " |
| | Schafe | — | — | " | — |
| | Schweine | lebhaft ger. | " | " | " |

| | | Durchsch. Schlachtprozente | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen | a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren | 58 | 41—42 | 39—40[2]) | 39—40 | 41—42 |
| | b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete | 54 | 36—37 | 34—36 | 34—36 | 35—37 |
| | c) mäßig genährt: junge u. gut genährte ältere | 50 | 31—33 | — | 30—32 | 30—32 |
| | d) gering gen. jeden Alters | 45 | 26—27 | 27—29 | — | — |
| Bullen, | a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren | 59 | 39 | 37—39 | 35—37 | 35—37 |
| | b) vollfl. jüngere | 53 | 33—34 | 30—33 | 29—31 | 30—31 |
| | c) mäßig gen. jüngere u. ältere | 47 | 27—29 | — | 25—26 | 26—27 |
| | d) gering gen. jüngere u. ältere | 43 | 23—25 | — | 21—22 | — |
| Rinder und Kühe, | a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes | 56 | 37 | 36—37 | 37—38 | 37 |
| | b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes. b. 7. J. | 52 | 33 | 32—34 | 32—34 | 32—33 |
| | c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder | 49 | 28—30 | 30—31 | 28—30 | 29—30 |
| | d) mäß. gen. Kühe u. Rinder | 43 | 22—23 | 24—26 | 22—24 | — |
| | e) gering. gen. Kühe u. Rinder | — | — | — | — | — |
| Kälber, | a) Doppellender | 72 | bis 62 | — | bis 60 | bis 61 |
| | b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber | 64 | 48 | 46—48 | 42—43 | 45—46 |
| | c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber | 60 | 41—43 | 42—43 | 38—40 | 41 |
| | d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) | 49 | 28—31 | 32—33 | 34—36 | 31—32 |
| Schweine Schafe | a) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 50 | — | 31 | 33 | — |
| | d) ältere Masthammel | 46 | — | — | 26—29 | — |
| | c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | 40 | — | 22—24 | — | — |
| | a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren | — | 65[1]) | 65 | 64 | 63—64 |
| | b) fleischige | — | 63—64 | 63—64 | 60—62 | 61—62 |
| | c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber | — | 57—60 | 56—62 | 57—59 | — |
| | d) ausländische (und Angabe der Herkunft]. | — | — | — | — | — |

1) Vorgezeichnete 66. 2] Ausgesuchte beste süddeutsche bis 4 Mk. höher.